

Kleine Anfrage

des Abg. Hans-Peter Hörner AfD

Kinder- und Jugendkriminalität im schulischen Bereich in Baden-Württemberg

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die gestiegenen Fallzahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik vom Jahr 2023 im Kontext Schule in Bezug auf die schulische Alltagspraxis für Lehrkräfte, pädagogisches Fachpersonal und Schüler in Baden-Württemberg?
2. Wie unterstützt die Landesregierung Kinder und Jugendliche in der Gewaltprävention und begleitet jene, die ein erhöhtes Risiko haben, gewalttätig oder kriminell zu werden (bitte auch im Hinblick auf alternative Konfliktlösungstechniken)?
3. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Wirksamkeit des landesweiten Präventionsrahmenkonzepts „stark.stärker.WIR“ im schulischen Bereich zu messen und zu bewerten unter Darlegung, welche Ressourcen den Schulen zur Verfügung stehen, um eine erfolgreiche Umsetzung dieses Konzepts sicherzustellen?
4. Wie wird das Schüler-Medienmentoren-Programm (SMEP) konkret umgesetzt unter Angabe, welche Vorteile der Peer-to-Peer-Ansatz im Vergleich zu traditionellen Lehrmethoden für die Medienbildung der Schülerinnen und Schüler bietet?
5. Welche konkreten Veranstaltungen und Inhalte werden im Rahmen des Programms „101 Schulen“ angeboten, um den kompetenten Umgang mit Medien in Schule und Familie zu fördern unter Darlegung, wie werden dabei Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte einbezogen?
6. Wie trägt die Kampagne „Bitte Was?! Kontern gegen Fake und Hass“ dazu bei, ein deutliches Zeichen gegen Hass und Hetze in sozialen Medien zu setzen und Kinder sowie Jugendliche zur Förderung eines positiven gesellschaftlichen Miteinanders online und offline zu motivieren?
7. Wie wird der kostenfreie 40-stündige E-Learningkurs zum Thema „Sexueller Missbrauch und sexuelle Übergriffe – Kinderschutz aus Sicht der Schule“ eingesetzt, um Schulen in der Prävention von sexualisierter Gewalt zu unterstützen?
8. Wie unterstützt das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beschäftigte der Schulsozialarbeit im Umgang mit den Risiken sexualisierter Gewalt im Internet durch die Veranstaltungsreihe „Let's talk about ... Pornografie, Jugend und Schule“ und die Veröffentlichung einer Informationsbroschüre für Eltern?
9. Welche Maßnahmen und/oder Programme plant die Landesregierung, abgesehen von den bestehenden, um der ansteigenden Kinder- und Jugendgewalt zu begegnen und den Opfern zu helfen?

10. Wie beurteilt die Landesregierung die Effektivität der Präventivmaßnahmen, die in baden-württembergischen Schulen in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium und der Polizei umgesetzt wurden?

30.4.2024

Hörner AfD

Begründung

Im Jahr 2023 verzeichnet die Polizei einen Anstieg von etwa acht Prozent bei der Jugendkriminalität im Vergleich zum Vorjahr. Dies entspricht mit rund 52 700 Tatverdächtigen in etwa dem Niveau vor der Coronapandemie im Jahr 2019. Der Anstieg ist vor allem auf eine Zunahme der Tatverdächtigen unter Asylbewerbern und Flüchtlingen um rund 77 Prozent zurückzuführen. Unter den Jugendlichen sind Diebstahl, Aggressionsdelikte und Betrugsdelikte die häufigsten Straftaten. Der Einfluss von Alkohol bei jungen Tätern sinkt deutlich, mit nur noch sechs Prozent der Tatverdächtigen, die unter Alkoholeinfluss stehen. Etwa ein Viertel der jugendlichen Tatverdächtigen sind Mehrfachtäter mit mindestens zwei Straftaten, während rund ein Prozent bereits für mindestens zehn Straftaten verantwortlich ist.